

## Verwandlung durch Wertschätzung

Was können wir gegen einen Geist von Spaltung in unserem Land tun? Uns einander zuwenden! Transformation geschieht, wenn wir echte, authentische Begegnung zulassen. Wenn wir uns begegnen, wie wir sind. Wir brauchen den Blick des anderen, der in uns etwas freisetzt, was wir nicht allein freisetzen können; und der andere braucht unseren Blick. Wir profitieren beide. Zu oft schauen wir einander an, um Fehler beim anderen zu finden. Aber das ist völlig fruchtlos. Es ist Zeit, dass wir das Gold, was Gott in dem anderen hineingelegt hat, entdecken. Dann werden wir reich. Dabei geht es nicht um Schmeichelei, sondern echtes Staunen darüber, wer mein Gegenüber ist. Ich entdecke mich in ihm und er sich in mir, denn wir spiegeln uns auch dann, wenn wir meinen, grundverschieden zu sein. Wenn ich jemanden in dieser Weise wertschätze, d.h. achte, respektiere und mit meiner Aufmerksamkeit und Freundlichkeit dem begegne, was in ihm ist, wenn ich ihn mit Liebe anschau, dann beginnt eine Transformation in uns beiden, dann kommen endlich Kraft und Schönheit zum Vorschein. Ja, Schöpferkraft wird freigesetzt, die in der Lage ist, etwas Neues zu schaffen! Und mit einmal tragen wir etwas Entscheidendes zur Wiederherstellung, Heilung und Gesundung unserer Gesellschaft bei.

Voraussetzung dafür ist, dass wir uns selbst, wer wir sind, und das, was Gott in uns hineingelegt hat, ebenfalls von Herzen wertschätzen. Wir sind unendlich kostbar und müssen auch in dieser Weise erkannt werden. Dass, was du in dir trägst, ist enorm wertvoll. Die Welt wartet buchstäblich darauf, dass du hervorkommst, weil sie nicht auf dich verzichten kann! Sie braucht das Licht und die Offenbarung Gottes, die du trägst. Schnell denken wir: „Was kann ich schon tun? Was kann mein Gebet ausmachen? Warum sollte mein Beitrag so wichtig sein?“ Doch wir sind nicht in der Lage zu beurteilen, was Gott durch unser Leben tut. Deshalb: Das Größte, was wir dieser Welt schenken können, ist, dass wir ganz wir selbst sind.

In der Zukunft werden wir Immer deutlicher verstehen, dass unser aller Leben miteinander geheimnisvoll verknüpft ist. Ein immer dichteres Zusammenspiel und -wirken mit Gott und miteinander wird die Antwort auf viele Fragen unserer Nation sein. Jeder von uns trägt etwas Essenzielles zum Gesamtbild bei. Wir alle wurden von Gott in etwas größeres Ganzes eingewoben und sind so ein essenzieller Teil dafür, wie Gott diese Welt erneuern wird.

Alexander Schlüter

## Nach den Landtagswahlen

In Thüringen, Sachsen (01.09.) und Brandenburg (22.9.) wird in diesem Monat ein neuer Landtag gewählt. Sollten BSW und AfD bei den Wahlen tatsächlich Ergebnisse im Bereich der derzeitigen Umfragen erreichen und in einem oder in mehreren Län-

dern stärkste Kraft werden, könnte die Bildung neuer Parlamentsmehrheiten zu einer großen Herausforderung werden. Die Parteienlandschaft würde in alten Konstellationen nicht bestehen bleiben. Schon seit Monaten werden die enormen Spannungen in der Diskussion um das Errichten von „Brandmauern“ deutlich, aber auch in

der wachsenden Kluft zwischen Politik und Wählern, die man an den rechten Rand platziert hat. Wunden der Diffamierung und Ausgrenzung sind geschlagen und das Misstrauen gegen etablierte Parteien beständig gewachsen. Die Forderungen nach einem Richtungswechsel und nach einer politischen Erneuerung sind unübersehbar. In diese Situation hinein suchen wir Gottes Ratschluss und stellen unser gesamtes Land unter einen Baldachin des Friedens.

### **Gebet:**

Wir sind eingeladen in die himmlische Ratsversammlung zu kommen (Hebr 12,22f). Lasst uns zunächst Gott für seine Pläne, die er für unser Land hat, ehren! Unsere Anbetung reicht tief in das Fundament unseres Landes. Hier ist unser Land in allem Wandel verankert – in den ewigen Ratschlüssen Gottes (Ps 33,11ff). Wir laden den Heiligen Geist ein, über Chaos im Land zu „brüten“ und sprechen Licht in Dunkelheit hinein (1Mo 1,1ff). Wir laden das Feuer Gottes ein, zu reinigen, um Räume, in denen Spaltung herrscht, zu schließen. Zusammen stehen wir vor Gott, um seinen Rat zu suchen. Welche Wege möchte Gott mit unserem Land gehen? Wie will er unser Land einigen? Welche Wege der Erneuerung will er einschlagen? Wir beten für Schutz über den Landtagswahlen und seine Führung in den Koalitionsverhandlungen. Dass Wege gefunden werden, die unser Land wieder zu einem Vermögen und einem Geist der Erneuerung Raum geben wird.

Alexander Schlüter

### **Terroranschlag in Solingen**

Der mehrfache Messermord in Solingen erschüttert gerade unser Land. Er verdeutlicht die Gefahr, die vom islamistischen Terrorismus radikalisierten Einzeltätern

ausgeht, macht aber in bestürzender Weise auch auf die andauernden eklatanten Mängel bei der Durchsetzung der rechtsstaatlichen Regeln im Asylrecht aufmerksam. Es ist ein schwerer Vertrauensverlust, wenn Schutzsuchende in unserem Land Straftaten begehen und morden. Ein weiterer Vertrauensverlust geht damit einher, wenn der Staat sein Gewaltmonopol zum Schutz der Bevölkerung nicht konsequent wahrnimmt. Die Asylpolitik ist komplex und wir wollen ein Land sein, welches mit Barmherzigkeit den Nationen dient. Gleichzeitig darf die Sicherheit der Bevölkerung, damit auch der in unserem Land friedlich lebenden Migranten, nicht aufs Spiel gesetzt werden.

### **Gebet:**

- **Dass Gnade und Wahrheit, Gerechtigkeit und Recht sich in den Fragen von Migration und Asyl begegnen und Gott unser Land recht führt (Ps 85,11; Ps 33,5)**
- **Für den politischen Willen, geltendes Recht durchzusetzen und keine Ver säumnisse zuzulassen (Röm 13,4)**

Alexander Schlüter

### **Identität und unsere Antwort an die Welt**

Das Gefühl, sich mit dem eigenen Geschlecht nicht mehr identifizieren zu können, nahm unter Kindern und Jugendlichen in den vergangenen Jahren sprunghaft zu. Gleichzeitig mehren sich seit einiger Zeit die Berichte von Menschen, die nach dem Durchlaufen geschlechtsumwandelnder Maßnahmen nun doch wieder den Weg zurück eingeschlagen haben. In aller Regel sind es Geschichten, die von einer Suche nach Identität und Annahme sprechen – in einer Welt, die bestimmte (Schönheits-)Ideale vorgibt und Mann- bzw. Frausein mit stereotypen Anforderungen oder Sichten belegt, denen man

nicht entspricht oder sich nicht gewachsen fühlt, oder die einem schlichtweg nicht gefallen. Die Geschlechtsunzufriedenheit, wie sie zu Beginn der Pubertät von jeher häufig war, mit zunehmendem Alter jedoch in den allermeisten Fällen wieder abnimmt, wird heute mitunter durch den Einfluss sozialer Medien und auch durch die Politik zu einem Indiz für Transidentität erhoben. Medikamentöse Behandlungen, die aktiv in die geschlechtliche Entwicklung eingreifen, werden hier zum Teil bereits mit Beginn der Pubertät verabreicht – mit oftmals weitreichenden Folgen.

Laut dem Ärzteblatt handelt es sich bei den Personen, die sich einer geschlechtsangleichenden Operation unterziehen, zu 80 Prozent um Frauen. Gerade bei jungen Frauen sei hierfür häufig weniger der Wunsch, ein Mann sein zu wollen, ausschlaggebend. Viel mehr ginge es darum, keine Frau mit all den ihr zugeschriebenen Merkmalen sein zu wollen. Ebenso sind es vor allem Frauen, die nach medikamentöser oder chirurgischer Behandlung die Entscheidung treffen, den Weg wieder zurück in ihr Geburtsgeschlecht einzuschlagen (ca. 70%), weil sie merken, dass ein „anderer Körper“ sie auch nicht glücklich macht. Die Sehnsucht nach Identität und Annahme bleibt tief im Innern ungestillt und wird, im Gegenteil, vielleicht sogar noch vergrößert.

In Jesus ist Gott der Sehnsucht nach Identität und Annahme, die jeden Menschen umtreibt, praktisch und in tiefer Weise begegnet. Die Liebe Gottes zu jedem einzelnen Menschen ändert sich zu keinem Moment. Und sie orientiert sich auch nicht an unserem Verhalten, unserem Geschlecht, unserem Aussehen oder unseren Persönlichkeitsmerkmalen, sondern einzig und allein an Gott selbst und seinem Wesen der Liebe. Die Liebe Gottes ist unverdient. Sie

ist unser Ausgangspunkt und verleiht uns Würde, Identität und Angenommensein. Was wäre, wenn wir von Gottes Liebe ergriffen durch unser Leben, Reden, unsere Liebe und Annahme Botschaft und Zeugnis dieser Liebe wären?

**Gebet:**

- **Wo brauche ich selbst eine tiefere Offenbarung der Liebe Gottes, der Identität als sein Kind und meines Angenommenseins? (2Thess 3,5; 1Joh 3,1; 1Joh 4,9)**
- **Für ein Offenbarwerden der „Söhne“ Gottes als lebendige Botschafter der (Retter-)Liebe Gottes (Röm 8,19)**
- **Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die unter Geschlechtsunzufriedenheit leiden, um eine Begegnung mit der Liebe Gottes und einer Hinkehr zu ihm (Joh 3,16; Ps 139,1-3+13-17)**

Tanja Frank

### **Berlin - Stadt der Einheit**

Wir sind es gewohnt, in Problemen zu denken und weniger in Lösungen. In Problemen zu denken bedeutet, in alten Denkprozessen verhaftet zu bleiben. Eine große Portion unserer Kraft wird so in der Analyse, dem Bewerten, Urteilen und Schuldzuweisungen verbraucht. „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“ (Albert Einstein) Wenn wir an Berlin denken, könnten wir nicht wenige Probleme hervorholen. Doch wollen wir uns einmal ganz anders unserer Hauptstadt im Gebet nähern - mit einem kreativen Blick, der Zukunft anvisiert! Machst du mit? Nicht nur die Berliner selbst, sondern wir alle. Denn Berlin ist unser aller Hauptstadt. Der Heilige Geist lädt uns ein, ein „Architekt der Zukunft“ zu sein und mit ihm liebevoll auf Berlin zu schauen, mit ihm zu planen und

zu gestalten. Viele von euch wissen, dass Berlin ein Mandat für Einheit von Gott erhalten hat. Das könnte ein erster Anhaltspunkt für unser Gebet sein. Folgende Fragen können euch helfen: Wie sieht eine Stadt aus, die von Jesus erneuert wurde? Wie entsteht Synchronität der Herzen und wie wirkt sich das auf eine Stadt aus? Jetzt „zeichne“ mit dem Heiligen Geist zusammen im Gebet ein Bild.

Alexander Schlüter

## Israel

Viele von uns treibt in dieser Zeit die Frage um: Wie sollen wir für Israel beten? Für die Fortsetzung des Krieges oder für eine Beendigung? Und falls für eine Beendigung, für welche Form und Ausprägung der Beendigung? Das sind legitime Fragen, und doch stellen sie vielleicht nicht die Grundfragen dar, weil sie sich mehr mit dem Äußeren als mit dem Inneren beschäftigen. Ein Stück weit ist es damit zu vergleichen, wenn wir unser Verhalten zu verändern versuchen, ohne an unser Herz, unsere Gesinnung zu gehen. Wir versuchen, sichtbare Dinge zu beeinflussen und übersehen etwas von der tieferliegenden geistlichen Dimension dahinter.

Seit einiger Zeit bewegt mich im Hinblick auf die nunmehr schon fast 11-monatigen Krisensituation in Israel die Geschichte des Propheten Elia. Sein erster Schritt in seinem Ringen um die Umkehr des Volkes zu Gott war, den Altar des Herrn wiederherzustellen. Er baute einen Ort der Anbetung Gottes und proklamierte damit die Größe, aber auch die Verheißungen Gottes – und er tat, was er tat, damit das Volk Israel den Herrn als Gott erkannte und von Götzendienst, Rebellion, Stolz, Gottlosigkeit und der Gesinnung der Welt umkehrt.

Vielleicht ist es jetzt an der Zeit, dass die „Propheten“ im Land, diejenigen, die Gott

kennen und lieben und Botschafter seines Königreiches sind, sich sammeln, um Altäre der Anbetung aufzubauen und dadurch einen Weg für die Hinkehr eines säkularen Volkes zum lebendigen Gott bahnen. An manchen Orten geschieht dies bereits – auch in Einheit zwischen arabischen Christen und messianischen Juden. Und vielleicht wird dadurch im geistlichen Raum bereits Geschichte geschrieben. Dies ist nur eine Facette und ersetzt nicht weitere Aspekte unseres Betens für Israel.

## Gebet:

- **Für den Aufbau von Altären der Anbetung im ganzen Land und für Einheit unter messianischen Juden und arabischen Christen (1Kön 18,30+31; Psalm 133)**
- **Für ein Erkennen des lebendigen Gottes beim Volk und den Regierenden sowie eine Umkehr von eigenen Wegen (1Kön 18,37-39; 1Tim 2,1-4)**
- **Um übernatürlichen Schutz, Weisheit von Gott und die Freilassung der Geiseln (Ps 121,4+5; Ps 126,1-4)**

Tanja Frank

**Gottes Segen für eure Gebetszeiten,**  
Alexander Schlüter und Team